

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Wölfelberldstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt. Petitzelle oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 20

Sonntag, den 17. Mai 1914.

Jahrgang 20

Frühling.

Nicht die bunten Farben allein, die lustigen Töne und die warme Luft sind es, die uns im Frühling begeistern, es ist der stillweisagende Geist der unendlichen Hoffnungen, ein Vorgefühl vieler froher Tage, die Ahnung höherer ewiger Blüten und Früchte.
Fr. Novalis.

Unsere Vereine im Kampfe.

Das unaufhaltsame Vorwärtsschreiten unserer Vereine im Odenwald jagt unseren Gegnern, den Sozialdemokraten, gewaltigen Schrecken ein. Sie sehen ihre Position, die ihnen bisher niemand streitig machte, ernstlich bedroht. So wurde denn die rote Zentrale Offenbach mobil gemacht und ein Vernichtungsfeldzug gegen die jungen, rührigen evangelischen Arbeitervereine beschlossen. Als Retter erschien ein katholischer Expriester, Redakteur des roten Parteiorgans in Offenbach, auf dem Plan. Ausgerüstet mit gewaltigem Material, wurde von diesem ehrenwerten Herrn in einer gut besuchten Versammlung in Fränkisch-Crumbach der Rachefeldzug begonnen. Es wurde nicht gleich schweres Geschütz aufgeföhren, nein, den örtlichen Verhältnissen anpassend, wurde mit List und Verschlagenheit gekämpft. Das Thema stand zur Behandlung: „Ist die Sozialdemokratie religionsfeindlich?“ Mit einer Verdrehungskunst, die der früheren Bergangenheit des Referenten alle Ehre machte, wurde zu beweisen versucht, daß die Sozialdemokratie eher alles andere, nur nicht religionsfeindlich sei. Als Kronzeugen mußten dabei einige sozialdemokratische Größen, u. a. auch Liebknecht und Bebel, herhalten. In gutem sozialdemokratischen Versammlungston würde man diese Beweisführung als „Gehirnverkleisterung“ bezeichnen. Daß jede sozialdemokratische Zeitung von Zeit zu Zeit, besonders zu den Festen Weihnachten, Charfreitag, Ostern, Pfingsten usw. von Haß gegen die Kirche strotzende Artikel bringt, in denen von Muckern, Pfaffen und Heuchlern geredet wird, und in denen die Kirche als Verdummungsanstalt, im Dienste des Staats und der Volksausbeuter stehend, bezeichnet wird, daß, wie es vorgekommen ist, von übergeschnappten Genossen mit wuterdrehter Stimme gefordert wurde, die Kreuze und Christusbilder herabzureißen und mit den Füßen zu zertreten, daß von Sozialdemokraten die Kirche mit einem in Fäulnis und Verwesung übergegangenen Nas verglichen wurde, — dies Alles wurde von dem edlen Herrn Expriester wohlweislich verschwiegen. Auch er mußte es wissen, daß es die Kirche und nicht die Sozialdemokratie war, die sich in allerbarrender Liebe der Ärmsten und Elendesten angenommen hat, auch er mußte von den

gewaltigen segenspendenden Einrichtungen der Inneren Mission wissen. Oder hat die Sozialdemokratie den aus christlicher Liebe und Barmherzigkeit errichteten Waisenhäusern, Blinden- und Krüppelheimen etwas Ähnliches zur Seite zu stellen? Hat auch sie Anstalten, wie die Diakonissenstationen, aufzuweisen, die sich unermüdet der Pflege der Kranken und Sterbenden widmen? Welchen Trost kann die Sozialdemokratie mit ihrem Haß gegen alles Göttliche den Sterbenden geben? Nichts! Arme, bedauernswerte Menschen, ohne Glaube und Hoffnung. Ohne Glauben an die göttliche allerbarrende, alles verzeihende Liebe, die sich in ihrer höchsten Vollendung in dem Opfertode unseres Herrn und Heilands auf Golgatha geoffenbaret hat. Dank dem religiösen Sinn der Odenwälder wird denn auch dieser Feldzug gegen die evangelische Kirche kläglich verlaufen.

Aber der Kampf galt ja hauptsächlich den evang. Arbeitervereinen, die es gewagt hatten, die sozialdemokratischen Kreise zu stören. Sie galt es zu vernichten. Auch hierbei wurde mit jesuitischer Diplomatie vorgegangen, nicht offen, sondern versteckt. Die Arbeiterfeindschaft der evang. Kirche sah der Redner auch darin, daß die evang. Geistlichen auch im Odenwalde anfangen, gelbe Vereine zu gründen, die von den Unternehmern unterstützt würden. Gemeint war der evang. Arbeiterverein Fränkisch-Crumbach, der wohl auch indirekt mit Hilfe des dortigen Geistlichen zustande gekommen ist. War es nun Böswilligkeit oder Unwissenheit von dem Referenten, die evang. Arbeitervereine als gelbe Vereine zu bezeichnen, das mag dahingestellt sein. Seine Beweisführung für diese Behauptung steht auf ebenso schwachen Füßen wie die für die Religionsfeindschaft der Sozialdemokratie. Die evang. Arbeitervereine sind von den gelben Vereinen durch eine unüberbrückbare Kluft getrennt, das sollten auch die sozialdemokratischen Redner wissen und nicht mit Verdächtigungen krebzen gehen. Gewiß suchen die evang. Arbeitervereine bei Lohn- und Arbeitsstreitigkeiten zuerst durch friedliche Unterhandlung mit dem Unternehmer zum Ziele zu kommen, gewiß verwerfen sie jeden frivol angezettelten Streit, wie er leider von den sozialdemokratischen Organisationen so oft zum Schaden der Arbeiter in Szene gesetzt wird, aber sittlich berechnete Lohnstreitigkeiten finden auch bei den evang. Arbeitervereinen volle Unterstützung. Abgesehen davon, daß die evang. Arbeitervereine ja gar keinen gewerkschaftlichen Charakter tragen, stehen sie doch voll und ganz auf dem Boden des Koalitionsrechts. Dieser entschiedene Standpunkt hat den evang. Arbeitervereinen schon manche sorgenvolle Stunde bereitet, wie der dornenvolle Weg ihrer Ent-

wicklung, besonders Mitte der 90er Jahre, zeigt. Aber wie von den Gelben, so trennt sie auch von der Sozialdemokratie eine breite Kluft. Und ihr freudiges Eintreten für unsere treue evangelische Kirche, ihr starkes Betonen des nationalen Standpunkts, ihr tatkräftiges, erfolgreiches Wirken auf sozialem Gebiet hat ihnen schon lange den besonderen Haß der Sozialdemokratie zugezogen. So geht auch jetzt ein Aufatmen durch die Odenwälder Arbeiterschaft; durch die Gründung der evang. Arbeitervereine haben die Odenwälder Arbeiter eine Stätte gefunden, in der sie sich — frei der sozialdemokratischen Fesseln — ungehindert auf religiösem, nationalem und sozialem Gebiet kräftig und erfolgreich betätigen können. Darin werden sie sich auch durch die entflammte Wut der Sozialdemokratie nicht stören lassen. Die für die allernächste Zeit geplante Gegenversammlung muß eine große Kundgebung für die Kirche und für die gerechte Sache der evang. Arbeitervereine im Odenwald werden. Dazu „Glück auf“!

W i l h e l m.

Tagung evang. Arbeitervereine.

Die Evang. Arbeiter-, Gesellen- und Männervereine Buzbach, Gießen, Homburg v. d. H., Marburg, Salzböden und Wehlar, die sich im Jahre 1911 zu einer losen Vereinigung zusammengeschlossen haben, hielten am letzten Sonntag im Vereinslokal des Ev. Arbeitervereins Gießen eine Tagung ab, zu der auch der Vorsitzende des Mittelrheinischen Verbandes Evang. Arbeitervereine, Pfarrer Schmitt-Höchst, sowie Sekretär Wilhelm-Höchst erschienen waren. Nach einer Begrüßung der Erschienenen durch Oberbibliothekar Dr. Heuser-Gießen und Erstattung des Jahresberichts wurde Gießen auch für die nächsten drei Jahre als Vorort bestimmt. Als Vorsitzende wurde Oberbibliothekar Dr. Heuser-Gießen wiedergewählt, während der 2. Vorsitzende von Buzbach, der Schriftführer von Gießen gestellt werden soll. Besonderes Interesse fand das Referat von Sekretär Wilhelm-Höchst über die Volksversicherung der Evang. Arbeitervereine. Während der Referent insbesondere die Zwecke und Ziele, sowie die Leistungen der Volksversicherung behandelte, wurde in der anschließenden Aussprache, an der sich die Herren Pfarrer Schmitt-Höchst, Ettlinger-Homburg, Schellenberger-Wehlar, sowie Dr. Heuser, Kirchner und Loh-Gießen beteiligten, die Art der Agitation erörtert. Nach dem einleitenden Referat von R. Keller-Gießen über das Vertrauensmänner-System war man sich grundsätzlich darüber einig, daß eine derartige Einrichtung nur für größere Vereine in Frage kommt, daß in letzteren aber bei intensivem Arbeiten der Vertrau-

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

ensmänner Wesentliches geleistet werden kann. Bei der Beratung über die Rechtsauskunftsstellen erläuterte H. Kirchner-Gießen noch die Bedeutung, welche die Rechtsauskunftsstellen für die Vereine selbst, wie auch für die Ratsuchenden haben. Es herrschte Uebereinstimmung darin, daß auch für die Folge im Interesse der Ratsuchenden dieser Einrichtung allseitiges Interesse entgegengebracht werden muß. Als nächster Ort der Tagung wurde Homburg v. d. H. vorgelesen und gleichzeitig ein Familienausflug nach dort in Aussicht genommen. H. Kirchner.

Aus unserer Volksversicherung.

Aus dem von der Deutschen Volksversicherung A.-G. herausgegebenen Jahresbericht möchten wir folgendes erwähnen:

Der Eingang von Anträgen bei der „Deutschen Volksversicherung“ hat sich im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres erfreulich gestaltet. Trotz der umfassenden Vorarbeiten konnte die Gesellschaft den Geschäftsbericht bekanntlich schon mit Beginn des Herbstes 1913 aufnehmen. Bis zum 30. September 1913 gingen 718 Anträge über insgesamt 340 708 Mark ein. Am 31. Dezember 1913 waren auf das Leben von 10 556 Personen Versicherungen über insgesamt 3 311 325 M beantragt. Am 31. März 1914 hatten sich diese Zahlen auf 23 950 Personen mit einer Versicherungssumme von 8 136 640 M erhöht. An Todesfällen wurden im Jahre 1913 insgesamt 3 gemeldet. Den Hinterbliebenen wurden bedingungsgemäß die bisher gezahlten Beiträge zurückerstattet. Im ersten Vierteljahr 1914 war die Gesellschaft an 8 Todesfällen beteiligt. In 5 Fällen wurden ebenfalls die bisher gezahlten Beiträge den Hinterbliebenen zurückvergütet; in drei Fällen bildete der Tode die Folge eines Unfalles; es gelangte infolgedessen die volle Versicherungssumme zur Auszahlung.

Wir weisen unsere Vereine immer wieder auf diese neueste unserer segensreichen Einrichtungen hin.

Für wenige Beiträge können unsere Mitglieder für sich und ihre Angehörigen eine schöne Rente für Alter und Tod, für Militärdienst und Ausstattung usw. erwerben. Die geringen Beiträge ermöglichen es Jedem, sich diese Einrichtungen zu nütze zu machen. Anträge nehmen alle Verbandsvereine entgegen. W.

Verhängnisvolle Wartezeit.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Der Betriebstelegraph meldet soeben aus Bruck: Schnellzug Nr. 2 40 Minuten Verspätung ab Graz; sollen in Mürzzuschlag eingesparrt und bis Neustadt eingefahren werden. Wütend, daß heute alles gegen die übliche Ordnung geht, nimmt der Vorstand die rote Dienstkappe und schlägt eine über den Dienstbogen kriechende Fliege tot.

„Herr Vorstand, der Hofzug ist zusammengestellt und steht auf dem befohlenen Gleise.“

„Gut, muß dort warten bis Punkt 5 Uhr 20 Minuten.“

„Herr Vorstand wollen den Lokalzug nach Wien ablassen!“ Ein Blick auf die Uhr, die Dienstkappe aufsetzen und hinausstürmen ist eins.

„Herr Vorstand, Seine Majestät sind eben angefahren.“

„Jetzt muß ich zuerst den Lokalzug abfertigen,“ brummte in kochender Aufregung der arme Vorstand. „Der Stundenpaß in Ordnung? Ja? — Ab!“ Der Zug fährt gegen Wien ab.

Jugendpflege — Sozialdemokratie.

Von verschiedenen Seiten wird immer den Vereinsleitern unserer Jugend-Abteilungen vorgeworfen, daß unsere Jugendpflege keinen Zweck hätte, denn die jungen Leute würden später doch in das Lager der Sozialdemokratie übertreten.

Wir wissen, daß die Motive zur Jugendpflege nicht immer rein und selbstlos sind. Unser Grundsatz aber lautet: wir treiben Jugendpflege um der Jugend willen. Die Liebe treibt uns zu ihr, und nicht die Angst vor der Sozialdemokratie.

Wir wollen nicht immer über oder gegen die Sozialdemokratie reden. Wollen aber auch nicht unsere Schützempfohlenen für die Sozialdemokratie erziehen, daß liegt uns gänzlich fern. Die Sozialdemokratie ist eine Begleiterscheinung unserer heutigen wirtschaftlichen Entwicklung. Infolgedessen kommt und geht sie. Unsere Jugend aber bleibt; sie ist ein ewiges Gut. Mag später der eine oder der andere durch den berühmten Zwang in das rote Lager eintreten, dann bedauern wir das. Unsere früheren Freude sind uns dann innerlich weit entfernt, zumal in der Besinnung, jedoch ändern können wir das nicht.

Treten wirklich einige von unseren Freunden in das Lager ein, bezw. sie werden gezwungen beizutreten, so haben wir doch die Gewißheit, daß diese positiv mitarbeiten und Achtung haben vor ihrem Gegner. Ferner, daß sie wahren Sozialismus erstreben, d. h. Brüderlichkeit. Und somit haben wir dennoch dem Vaterlande große Verdienste geleistet. Rr.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Ostertage wurden von einer ganzen Anzahl Organisationen zur Abhaltung ihrer Generalversammlungen benutzt.

In Berlin tagte der **Gewerkverein der deutschen Textilarbeiter (H. D.)**, der als Hauptgegenstand das Thema: „Der freie Samstag nachmittag in der Textilindustrie“ behandelte. Eine Resolution, die die Freigabe des Samstag-Nachmittags für alle Arbeiter und Arbeiterinnen in der Textilindustrie forderte, fand einstimmige Annahme. Eine weitere Resolution forderte energischen Schutz des bedrohten Koalitionsrechts.

Ebenfalls in Berlin fand die 10. Generalversammlung des **Gewerkvereins der deutschen Bäcker und Konditoren (H. D.)** statt. Eine eingehende Behandlung erfuhr die

„Ruhetagsfrage“ und die „Stellenvermittlung“.

Fleißige Arbeit leistete auch der **Gewerkverein der deutschen Frauen und Mädchen (H. D.)** auf seiner 5. Generalversammlung, gleichfalls in Berlin. „Wohnungspflege und Arbeiter-Haushalt“, ein überaus wichtiges Thema, wurde von der Referentin, der bekannten Fräulein Dr. Lüders, in interessanter, fesselnder Weise behandelt. Beihilfenfonds und Jugendbewegung, passives und aktives Wahlrecht der Frauen zu den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten, diese und viele andere Fragen beschäftigten die Versammlung in zwei arbeitsreichen Tagen. Mögen all' die gefaßten Beschlüsse zum Segen der nationalen Frauenbewegung gereichen.

In Heilbronn hatten sich die Vertreter der **württembergischen Ortsvereine (H. D.)** versammelt. Auch hier wurden die Gefahren, die dem Koalitionsrecht drohen, einer eingehenden Beratung unterzogen. Eine Resolution erklärte sich gegen jede Einschränkung des Koalitionsrechts und forderte gesetzliche Garantien dafür, daß die volle Ausübung des Koalitionsrechts auch gegen polizeilichen Eingriffe sichergestellt wird. Für die sozialen Wahlen wurde ein Zusammengehen mit den christlichen Gewerkschaften empfohlen. Hoffentlich wird daraus eine dauernde Verständigung. W.

Den Ausschluß der Gewerkschafts- und Arbeitersekretäre von den Gewerbegerichten fordert die Limburger Handelskammer in dem Protokoll der Vollversammlung vom 23. September 1913:

„Dem Deutschen Handelstag war der Kammer eine Anfrage zugegangen, die sich mit dem Verfahren vor dem Amtsgericht, Gewerbegericht und Kaufmannsgericht beschäftigt. Die Kammer hat deshalb eine Umfrage gehalten. Klagen über das amtsgerichtliche Verfahren sind nicht laut geworden. Ein Kaufmannsgericht besteht im Bezirke der Kammer nicht. Sie ist deshalb nicht in der Lage, sich dazu zu äußern. Wohl aber haben die Mitglieder der Kammer mit Gewerkschafts- und Verbandssekretären in anderen Fragen zu tun gehabt und bestätigen, daß dieselben in allen Sachen auf Grund der Erfahrungen außerordentlich bewandert sind, so daß die ohne eine derartige Unterstützung streitende Partei unbedingt im Nachteil sein muß und deshalb der Ausschluß dieser Sekretäre als Parteivertreter zu fordern ist.“

Da ist auch schon der Flügeladjutant: „Seine Majestät wünschen sofort abzureisen!“

„Bedaure, unmöglich; der Hofzug wird Punkt 5 Uhr 20 Minuten abgehen!“

Gegenseitige sehr kühle Verbeugung, und jeder geht seines Weges.

„Herr Vorstand!“ — „Was gibt's denn schon wieder?“

„Bruck meldet kolossalen Zudrang von Feuerwehrleuten. Der Zug muß geteilt werden. Der von Triest wird dazwischen gelegt.“

Eben schlägt die Uhr 5. Draußen steht eine große Volksmenge und begafft die kaiserlichen Salonwagen. Auf dem Bahnsteige wagt es schon wieder durcheinander; der zweite Lokalzug soll abgehen. Plötzlich weicht alles zur Seite. Seine Majestät kommt im Jagdanzug heran auf den Stationsvorstand zu, der stramm salutierend vor dem Kaiser stehen bleibt. Scharf klingt die kaiserliche Frage: „Kann ich jetzt fahren?“

Und ebenso bestimmt lautet die dienstliche Antwort: „Nein, Majestät!“

Unwillig drehte sich der Monarch um und kehrte zu seinem Gefolge zurück.

„Lokalzug ab Richtung Wien, Güterzug ab Bruck!“

Die elektrische Glocke bimmelt. Das Signal eines von Süden kommenden Zuges ist da. Der letzte Bergnügungszug ist ab Wien über Boggnez zur Höhe heraufgeleuchtet und bringt die Ausflügler, die den Sonntagabend und die Nacht auf dem Semmering verbringen wollen. Alles grüßte ehrfurchtsvoll und doch mit sichtlicher Herzlichkeit den Kaiser, der gleich anderen Sterblichen auf den Abgang des Zuges warten muß. Wohl dankte Seine Majestät freundlich, aber über seinem Antlitz lag ein Schatten des Mißmuts, ein sichtbarer Aerger.

„Herr Vorstand, der Weichensteller am Spitaler Ausfahrtswechsel ist unwohl geworden.“

„Soll seine Frau Dienst tun. Mayer, kontrollieren Sie den Wechsel, ich habe keine Aushilfe und augenblicklich keine Zeit.“

(Schluß folgt.)

Also weil sie für die streitenden Arbeiter eine wertvolle Unterstützung bedeuten, müssen die Arbeitersekretäre ausgeschlossen werden. Auch ein Standpunkt!

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

Die Herren Schriftführer werden gebeten, die Vereinsnachrichten für die nächste Nummer des Volksboten so zeitig einzusenden, daß dieselben Dienstag mit der ersten Postausgabe in unseren Besitz gelangen, da wegen des Himmelfahrtstages die Nummer schon am Mittwoch gedruckt und zum Versand kommen muß.

Jugend-Verband.

Verbandsbeiträge: Höchst 7.— M., Rödelsheim 5.50 M., Sindlingen 4.— M., Unterliederbach 3.90 M., Griesheim 3.30 M., Zeilsheim 3.— M., Sossenheim 0.80 M. Obige Verbandsbeiträge müssen bis zum 17. Mai eingezahlt sein und zwar an folgende Adresse: Jugendpfleger Kraaz, Höchst a. M., Luciusstraße 4.

Die am 10. Mai im Volksboten erwähnten Wettspiele sind keine Verbands Wettspiele, sondern Verbandsvorspiele. Der Irrtum ist auf einen Druckfehler zurückzuführen.

Verbandsvorspiele am 17. Mai. Schlagball: Höchst—Rödelsheim. Das Spiel wird auf dem Verbandsplatz zum Austrag gebracht. Anfang 2 Uhr. Jeder Verein stellt 2 Schiedsrichter und einen Anscheiber. — Faustball: Sossenheim—Hofheim. Anfang 3⁰⁰ Uhr.

Sonntag den 24. Mai: Höchst—Griesheim Anfang 2 Uhr, Unterliederbach—Schwanheim Anfang 2⁰⁰ Uhr, Sindlingen 2—Höchst 2 Anfang 3⁰⁰ Uhr.

Verbandsausflug am 31. Mai und 1. Juni: Höchst—Rüdelsheim per Bahn, Rüdelsheim—Coblenz per Schiff. In Coblenz wird eine Nacht in einer Kaserne geschlafen. Coblenz—Ems—Limburg—Höchst per Bahn. Die Bahnfahrt kostet für beide Tage 2.40 M. Die Schiffsahrt 1.30 M. Für Schlafen und ein Mittagessen sind in Coblenz 0.70 M zu entrichten. Bis zum 17. Mai muß die genaue Teilnehmerzahl gemeldet sein, da in Coblenz die Betten 14 Tage vorher bestellt sein müssen. Kraaz.

Bodenheim. Der am vergangenen Sonntag stattgefundene Familienabend kann in jeder Beziehung als gelungen gelten. Die Vereinsräume im Gemeindehaus waren voll besetzt. Das Programm bot mannigfaltige Unterhaltung. Neben dem interessanten Vortrag des Herrn Pfarrer Dr. Heß, über die Geschichte der für uns noch sehr bedeutungsvollen Ebernburg, die mit der Reformation durch Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen eng verbunden ist, kamen Geigen- und Zithertonzeri nebst Gesangsvorträgen, Deklamation und Theaterstück zur Geltung. Als Resultat des Abends zeichneten sich mehrere Besucher in die herumgehenden Listen zum Ausflug nach der Ebernburg am 6. September ein.

Mainz. Der Vortrag (1. Teil) des Herrn Frenz über die Lebensmittel-Teuerung brachte uns zunächst den Ursachen nahe, die uns die Teuerung verursachten. Reiches statist. Material stand Redner zur Verfügung. Schon der finanzielle Niedergang in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts war der Ursache hierzu; ferner kommt hauptsächlich der kolossale Aufschwung der deutschen Industrie in Betracht und die damit bedingte stärkere Nachfrage nach Lebensmitteln; die Landbevölkerung ging zurück, und vieles andere mehr. An der sehr fesselnden Debatte hierüber beteiligten sich hauptsächlich die Herren Pfarrer Schuster, Herrmann und Treichler.

Vereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag 17. Mai: Monatsversammlung. Unserem verehrten Mitglied, Herrn Pfarrer Kahl, zur stattgefundenen Silberhochzeit herzlichste Glück- und Segenswünsche.

Buhbach. Nächsten Dienstag 19. Mai 1/9 Uhr findet unsere Ordentl. Generalversammlung in der Restauration Groß statt. Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichtes, Vortrag der Rechnung, Vorstandswahl. Zum Schluß Besprechung betr. das Verbandsfest in Wiesbaden und einen Ausflug nach Braunfels.

Darmstadt. Samstag 16. Mai: Gefellige Zusammenkunft im „Feierabend“. Uebungsschießen mit

Preisverteilung. — Donnerstag 21. Mai (Himmelfahrtstag): Ausflug nach Messel. Einkehr bei Gastwirt Heberer. Dortselbst gemütliches Beisammensein mit Tanz. Abmarsch präzis 2 Uhr am Ballonplatz — Stimmbegabte Damen und Herren werden gebeten, im gemischten Chor mitzuwirken. Singstunden Dienstag und Freitag. — Vorbereitung nicht vergessen. Adressen gebe man dem Sekretär.

Frankfurt. Mitteilungen des Sekretärs! Ich bitte die Herren Vertrauensleute dringend um sofortige Angabe von Werbeadressen. Gleichzeitig ersuche ich um Angabe von Adressen solcher Mitglieder, die die einzelnen Bezirksvereinsungen nicht besuchen. Wo bleiben die ausgesandten Werbelaufzettel? Im Interesse eines ordentlichen Geschäftsganges ist es überaus wichtig, die Zeiten inne zu halten und den Wünschen des Sekretärs nachzukommen. — Die Bibliothek steht zur Benutzung der Mitglieder; deshalb mache man recht viel Gebrauch davon. — Offene Stellen sind sofort dem Sekretär zu melden. Es gilt viel Not zu beseitigen. Beherrige jeder den Grundsatz: „Alle für einen“. — Wer irgend welchen Rat und Schutz gebraucht, nehme unsern Rechtsschutz in Anspruch. Man mache auch draußen bei seinen Freunden und Bekannten darauf aufmerksam, daß unser Arbeitsnachweis und Rechtsschutz jedem, auch Nichtmitgliedern, seine Hilfe zuteil werden läßt. Bei dieser Gelegenheit noch ein Wort zur Vorbereitung. Der verfloßene Monat hat uns vorwärts gebracht. Es gilt jetzt aber unseren Feinden und Widersachern zu beweisen, daß wir nicht nur genügend Lebenskraft haben, sondern daß auch unsere Ziele und Gedanken werdend eine große Schar Mitstreiter um unser Banner vereinigt. Jeder möge deshalb es als seine Ehrenpflicht betrachten, wenigstens eine Adresse von Freunden unserer Sache uns mitzuteilen. Tausende von Brüdern warten auf die Erlösung vom roten Joch. Kommt darum Ihr Brüder, helft den Wartenden den richtigen Weg zeigen! Auf zum Kampf, der Sieg ist unser! Alte und junge Mitstreiter! Auf die Schanzen! Sorgen wir, daß auch die Jugend unser werde. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft! — 4. Bezirk.

Verammlung bei Mitglied Becker, Höchststr. 10, 1/9 Uhr. Besprechung des Sommerfestes mit Damen des Rührkränzchens. Sekretär Quersfurt wird weiter vortreten. — 5. Bezirk. Freitag 22. Mai 9 Uhr: Bezirksversammlung bei Mitglied Hofmann, Eckenheimer Landstraße 6. — 7. Bezirk. Die letzte Sitzung war schwach besucht. Wenn nun ein Sommerfest stattfinden soll, muß die nächste Sitzung Samstag 23. Mai bei Mitglied Schäfer besser besucht sein. Also, ohne guten Besuch kein Sommerfest! Frauen sind willkommen! — Sonntag 17. Mai 9 Uhr: Lichtbildervortrag. Eine Reise nach dem Hohentwiel mit Besichtigung der Muggiwerte. Anschließend Verteilung von Kostproben. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 $\frac{1}{2}$ erhoben. — Sonntag 24. Mai vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Besichtigung des Frankfurter Brauhaus. Treffpunkt 8 $\frac{1}{4}$ Uhr daselbst. Karten zu 10 $\frac{1}{2}$ (Trinkgeld) sind bei der Bergnügungskommission zu haben. — Am 6. September veranstaltet der Verein mit Extrazug einen Ausflug nach der Ebernburg. Am Huttendentmal wird eine Feier veranstaltet und auf der Burg ein Festspiel aufgeführt werden. Der Fahrpreis beträgt für die Person 3.80 Mark, die Anmeldung muß bis zum 10. August spätestens unter Beifügung des Betrages vollzogen sein. Nach dem 10. August wird ein Aufschlag von 20 $\frac{1}{2}$ erhoben. Einzeichnungslisten liegen auf bei den Herren C. Reuter, Humboldtstraße 84, P. Keller, Lenaustraße 67 a, H. Marz, Friedberger Landstr. 114, H. Höf, Kirchnerstraße 24 und auf dem Sekretariat. — Unser Mitglied Joseph Wiebeler und seine Frau Gemahlin geborene Julie Stein können heute, am 12. Mai auf ein Jubiläum zurückblicken. Sie feiern das Fest der silbernen Hochzeit. An dieser Stelle deshalb herzlichen Glückwunsch! — Anmeldungen zur Deutschen Volksversicherung nehmen die Herren Carl Reuter, Humboldtstraße 84 und Ph. Preiß, Egenolfsstraße 36 entgegen. — Die Wartezettel sind umgehend einzusenden!

Siegen. Sonntag Vormittag 11—12 Uhr im Vereinslokal part. Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle (Steuerreklamationen müssen bis Ende Mai eingereicht sein). Montag 25. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vorstandssitzung. Jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal Singstunde des Gemischten Chors. Zuwachs in allen Stimmen erwünscht. — Wir bitten die Mitglieder, die Beilage in der letzten Nummer des Volksboten (Vertrauensmänner pp.) aufzubewahren. — Angemeldet: Karl Volz, Weißbinder und Lackierer Frankfurterstr. 127. — Karten zur Hauptprobe des Konzerts vom Konzertverein (Montag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr in

der Stadtkirche) sind zu 30 $\frac{1}{2}$ bei Hausvater Loh (Vereinslokal) zu haben.

Griesheim. Freitag Abend 9 Uhr: Vorstandssitzung in der Rosenau. — Sonntag 17. Mai 21-jähriges Stiftungsfest. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder (auch Jugendabteilung) im Vereinslokal. Abmarsch mit Fahne 9 $\frac{1}{2}$ zum Festgottesdienst nach der evang. Kirche. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Grimm aus Frankfurt a. M., ferner singt der Evangel. Kirchenchor „Paul Gerhardt“ ein Chorlied unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Schäfer. Nachmittags von 3 Uhr an Gartenkonzert, ausgeführt von dem Musikverein „Concordia“, Kapellmeister Hübert; gefangliche Darbietungen durch den Evangel. Kirchenchor „Paul Gerhardt“ und auswärtiger Brudervereine, ferner Freischießen, Preislegen, Tanzbelustigung usw. im Saalbau der Rosenau, Karlstraße 9. — Eintritt frei. — Auswärtige Brudervereine werden erscheinen. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Tag dem Vereinsfest zu widmen und mit ihren Angehörigen vollzählig zu erscheinen.

Hanau. Samstag 23. Mai Monatsversammlung. — Jeden Samstag Singstunde. — Donnerstag: Jugendabteilung. — Die Beiträge für Mitgliedschaft und Sterbekasse sind fällig.

Hattersheim. Sonntag 24. Mai unternimmt der Verein einen Ausflug nach dem Taunusblick bei Keltheim. Abmarsch mittags 12 Uhr ab Engel über Kriftel und durch den Wald. Wenn der Weg zu Fuß zu weit sein sollte, kann mit der Bahn über Höchst nach Station Keltheim fahren. — Sonntag 7. Juni beteiligt sich der Verein an der Fahnenweihe des katholischen Arbeiter-Vereins. Zeit und Sammelplatz werden noch bekannt gegeben. — Am Sonntag 5. Juli beteiligt sich der Verein am Mittelrheinischen Verbandsfest in Wiesbaden. Vollzähliges Erscheinen jedesmal erwünscht. — Jeden Montag Abend Singstunde. Stimmbegabte Damen und Herren finden noch Aufnahme. Ganz besonders sind noch einige Tenöre erwünscht.

Hofheim a. T. Jeden 1. Freitag im Monat: Monatsversammlung abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Vereinslokal: „Rheingauer Hof“.

Kriftel. Samstag 16 Mai 1/9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal.

Mainz. Montag 18. Mai 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn Frenz: Wie kann der Teuerung gesteuert werden? Sehr wichtiges Thema heute. Gäste und Damen einführen. — Jeden Sonntag Auskunft in allen Fragen, mündlich und schriftlich. — Sterbekasse und Mitglieder-Beiträge einzahlen. — Volksversicherung nicht außer Acht lassen. — Der christl.-nat. Spar-Einkaufvereinigung beitreten, Eintritt frei ohne jede Verpflichtung.

Nied. Unser Verein beteiligt sich am Sonntag 17. Mai am 21. Stiftungsfest des Griesheimer Brudervereins. Die Mitglieder wollen sich im Nassauer Hof einfinden, von dort punkt 3 Uhr Abmarsch nach Griesheim. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, auch mit Familie. — Ausgetreten sind: Christ. Willy Zahn und Franz Tempel. Neu aufgenommen wurden: Christ. Gutel, Frankfurterstr., Joh. Traummüller, Maler, Bahnstr. — Herr Philipp Ullius, Krimstr. 7, wurde zum Vereinsdiener gewählt.

Offenbach. Dienstag 26. Mai 9 Uhr: Monatsversammlung. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Sindlingen. Samstag 16. Mai 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokal zur Rose Familienabend aus Anlaß der Silberhochzeit des Mitgliedes Jakob Stärkel und Gemahlin. Wir bitten unsere Mitglieder nebst Angehörigen sowie unsere Gesangsabteilung, um recht rege Beteiligung. — Die Bücher „Kirche und Arbeiterschaft“, welche fertig zirkuliert sind, bitten wir dem Vereinsdiener Kiebling abzugeben. Auch auf die Volksversicherung wird nochmals hingewiesen, Herr M. Böhm, Kirchstr. 6 nimmt gern Aufträge entgegen. — Sangesbrüder finden immer noch freundliche Aufnahme in unserer Gesangsabteilung, welche jeden Freitag abend 8 Uhr im Vereinslokal „zur Rose“ Proben hält. — Ansichtskarten von unserer Jugendabteilung sind noch käuflich bei Kassierer Fritz Bär, Kossertstr., Ecke Schweizerstr. zu 15 Pfg. das Stück. — Auch machen wir unsere Mitglieder auf die Weihnachtskasse aufmerksam, Vereinsdiener Kiebling nimmt Aufträge zu jeder Zeit entgegen. — Jugendabteilung. Mittwoch 27. Mai 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Konfirmationsaal: Monatsversammlung, ersuchen um vollzähliges Erscheinen, Tagesordnung wird vor der Versammlung bekannt gemacht.

Wiesbaden. Am Himmelfahrtstag: Waldspaziergang nach der Hubertushütte. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Dambachtal am Freseniusdenkmal.

Zeilsheim. Sonntag 17. Mai: Besuch des Brudervereins Griesheim zu ihrem 21jährigen Stiftungsfeste. Abmarsch punkt 1 Uhr vom Vereinslokal zum goldenen Löwen. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. — Die Übungsstunden der Jugendabteilung finden jeden Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr statt.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigung-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißbadlergasse 16. Conrad Riess, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Bormann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzucht- u. Fischereierutens., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29. T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 560 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen, 5 Proz. Rabatt. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten, 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12. Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. Julius Haas; Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönwald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum. f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunusstr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336. Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc.

August Görisch, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73. Ni. Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen Ernst Liesem, Kuferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R. Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " " Geschwister Düwel, Colonialwaren " " Adam Kaul, Colonialwaren " " Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R. Karl Klingler, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R. Karl Hornung, Schuhwaren 10% R. Jakob Weber, Schuhmachermeister Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister. Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung. Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind. Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% R. Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R. Ph. Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Wascherei mit Rasenbleiche

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg. Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

Carl Eich

Uhrmacher und Goldarbeiter
Sindlingen bei Höchst

Okriftler- und Schulstrasse-Ecke
empfeilt

aus soliden Taschenuhren und Goldwaren nur gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold und Silber. Damenuhren in Gold und Silber. Ketten in Silber, Gold, Duple und Nickel. Wecker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen, Zwicker usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert. Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.

Sarg - Magazin

gegründet 1879

vormalis Friedrich Wagner, Schreinermeister

Inhaber: Jacob Keller jr.

Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22
Vereinsmitglieder erhalten entsprech. Rabatt.
Leichentransporte nach Auswärts per Bahn und
privatem Leichswagen.

F. Reinheimer

Spezialgeschäft für
Turn- u. Sportbedarf

Frankfurt a. M.-West, Falkstr. 50

Lieferant des Jugendverbandes.

Schuh-Waren Mass- und Repa Otto Bodenröder, Hattersheim ratur-Werkstatt

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn - Beteiligung.

(Mittelrheinischer Verband).

| TARIF I: | TARIF II: |
|--|--|
| Sterbegeldversicherung | Versicherung auf den Todes- und Erbensfall |
| TARIF III: | TARIF IV: |
| Versicherung mit festem Auszahlungstermin | Kinder-Versicherung |
| <p>14 tägige Beiträge von 20 Pfennig bis 5 Mark. Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark. Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen. Hauptgeschäftsstelle: Höchst a. M., Hochmühl 8.</p> | |

Herren- u. Knabekleidung

Lieferant

für den

Evangel. Arbeiter-Verein

ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Gegründet 1882

J. Vatter

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

Komplette Schlafzimmer
in echt eichen, außb. u. mahag. von
Mk. 258.— an
bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür.
Spiegelschrank, Waschtommode mit
Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

Komplette Speisezimmer
in echt eichen und nußbaum von
Mk. 260.— an
bestehend aus: 1 Buffet, 1 Divan,
1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch,
4 Stühle und Credenzsch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art. Ausstellung aparter Musterzimmer
Billigste Preise. — Langjährigste Garantie

Eigene Fabrikation.

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenem
und gegebenen Entwürfen.

— Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt. —